STADTWERKE MARBURG

GESCHÄFTS BERICHT 2014

STADTWERKE MARBURG Consult GmbH

MVG Marburger Verkehrsgesellschaft mbH

meg Marburger Entsorgungs-GmbH

STADTWERKE MARBURG Immobilien GmbH

TTZ Technologie- & Tagungszentrum

GrundNetz GmbH

Energie Marburg-Biedenkopf GmbH & Co. KG

Windparkverwaltung Marburg GmbH

		Stadtwerke Marburg GmbH		Unternehmensgruppe	
		2014/T€	2013/T€	2014/T€	2013/T€
Bilanzsumme		135.913	132.929	147.516	144.328
Anlagevermögen		110.706	101.462	117.561	105.807
Eigenkapital		65.363	60.678	65.572	60.205
Investitionen		20.883	22.835	21.125	17.960
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG					
Umsatzerlöse		123.700	134.380	129.818	141.137
Strom		58.747	60.386		
Erdgas		24.781	31.383		
Wärme		6.856	8.436		
Wasser		7.962	7.988		
Verkehrsbetrieb		9.786	11.383		
Kommunikation		1.964	1.891		
Sonstige Aktivitäten		4.436	5.055		
Jahresüberschuss		990	2.954	1.575	3.022
MITARBEITER					
		337	328	626	616
ABGABE					
Strom	MWh	296.936	307.483		
Erdgas	MWh	729.536	895.912		
Wärme	MWh	67.938	79.979		
Wasser	Tcbm	5.074	5.033		

I. ORGANE DER GESELLSCHAFT

AUFSICHTSRAT 4
BERICHT DES AUFSICHTSRATES 5

II. DIE UNTERNEHMENSGRUPPE STADTWERKE MARBURG

AUFBAU UND BETEILIGUNGSÜBERSICHT 6
VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG 7

III. KONZERNLAGEBERICHT 2014

1. WIRTSCHAFTLICHER RAHMEN 8
2. ENTWICKLUNG DER UNTERNEHMENSGRUPPE STADTWERKE 10
2.1 STADTWERKE 10
KERNGESCHÄFT: NETZE 12
PRODUKTION UND HANDEL VON WASSER UND ENERGIE 14
VERKEHRSAKTIVITÄTEN 15
SONSTIGE AKTIVITÄTEN 16
2.2 VERBUNDENE UNTERNEHMEN 17
2.3 WEITERE BETEILIGUNGEN 18
3. UMSATZERLÖSE 19
4. GESAMTBETRACHTUNG UND EIGENKAPITALENTWICKLUNG 20
5. INVESTITIONEN UND FINANZIERUNG 24
6. PERSONAL 25
7. UMWELT 27
8. RISIKOMANAGEMENT 28
9. VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH SCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHRES 28
10. AUSBLICK 29

IV. JAHRESABSCHLUSS 2014

KONZERN-BILANZ 32
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 34
KONZERNANLAGENSPIEGEL 36

V. JAHRESRÜCKBLICK 2014 38

VI. GEDENKEN 42

ANMERKUNG

Die Erläuterungen zum Jahresabschluss werden im vorliegenden Geschäftsbericht in einer gegenüber der geprüften Fassung gekürzten Form wiedergegeben.

AUFSICHTSRAT DER STADTWERKE MARBURG GMBH

Am 05.06.2012 ist der Statuswechsel des Aufsichtsrates nach § 97 AktG vollzogen worden. Der Aufsichtsrat ist entsprechend der Regelungen des AktG und des DrittelbG neu besetzt worden. Durch die Arbeitnehmer sind fünf Personen nach den Bestimmungen des DrittelbG gewählt worden.

Dr. Franz Kahle	Bürgermeister	Aufsichtsratsvorsitzender
Dr. Kerstin Weinbach	Stadträtin	stellv. Aufsichtsratsvorsitzende
Gerhard Zissel	Technischer Angestellter	stellv. Aufsichtsratsvorsitzender

WEITERE MITGLIEDER

Dr. Petra Baumann	Regierungsoberrätin
Dagmar Damm	Kaufmännische Angestellte
Dietmar Göttling	Diplom-Politologe
Hermann Heck	Kaufmännischer Angestellter
Dr. Ralf Musket	Lehrer
Anne Oppermann	Landtagsabgeordnete a.D., Krankenschwester
Roger Pfalz	Finanzbeamter
Thomas Pfeiffer	Diplom-Ingenieur
Magdalena Schneider	Kaufmännische Angestellte
Horst-Peter Schäfer-Aron	Busfahrer
Sonja Sell	Schulsekretärin
Joachim Wallus	Elektroinstallateur

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Norbert Schüren	Diplom-Politologe	Sprecher der Geschäftsführung
Rainer Kühne	Diplom-Ingenieur	

AUFSICHTSRATSVORSITZENDER
UND BÜRGERMEISTER
DR. FRANZ KAHLE

BERICHT DES AUFSICHTSRATES ZUM JAHRESABSCHLUSS 2014

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Marburg GmbH hat im Berichtsjahr 2014 in der durch Gesetz und Gesellschaftsvertrag vorgeschriebenen Form die geschäftliche und strategische Entwicklung des Unternehmens in fünf Sitzungen beraten und überwacht. Dabei wurde der Aufsichtsrat über die Lage des Unternehmens und wichtige Geschäftsvorfälle zeitnah und umfassend schriftlich oder mündlich informiert.

Als Kontrollorgan und Partner der Geschäftsführung hat sich der Aufsichtsrat von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt und die nach Gesellschaftsvertrag vorgesehenen Einzelentscheidungen getroffen.

Der Aufsichtsrat hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft EversheimStuible Treuberater GmbH, Düsseldorf, beauftragt, den Jahresabschluss und den Lagebericht der Stadtwerke Marburg GmbH für das Geschäftsjahr 2014 zu prüfen. Der Abschlussprüfer war in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates persönlich anwesend und hat den mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss 2014 der Stadtwerke Marburg GmbH erläutert.

Mit der abschließenden Prüfung der Ergebnisse hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Stadtwerke Marburg GmbH gebilligt und empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss festzustellen und die Geschäftsführung für das abgelaufene Geschäftsjahr 2014 zu entlasten. Der Aufsichtsrat bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der Geschäftsführung der Stadtwerke Marburg GmbH für die erfolgreich geleistete Arbeit.

Marburg, im September 2015
Der Aufsichtsrat

Dr. Franz Kahle
Bürgermeister und Aufsichtsratsvorsitzender

Aufsichtsratsvorsitzender: Bürgermeister + **Stellvertreter:** Stadträtin u. Betriebsratsvorsitzender

STADTWERKE MARBURG

GF: Schüren / Kühne

Verwaltung

Erzeugung und Netze	Kunden-service, Vertrieb und Handel	Verkehrs-betrieb

verbundene Unternehmen

- **Stadtwerke Marburg Consult GmbH** 100 %
- **Marburger Verkehrs-gesellschaft mbH** 100 %
- **Marburger Entsorgungs-GmbH** 100 %
- **Stadtwerke Marburg Immobilien GmbH** 100 %
  - **Software Center Marburg Besitz und Verwaltungs GmbH** 90 % *
- **Windparkverwaltung Marburg GmbH** 100 %
- **Energie Marburg-Biedenkopf GmbH & Co. KG** 59 % **
  - **Energie Marburg-Biedenkopf Verwaltungs GmbH**
- **GrundNetz GmbH** 51 % **

Beteiligungen

- **fünfwerke GmbH & Co. KG** 20 %
  - **fünfwerke Verwaltungs GmbH**
- **Mainova Gemeinschafts-windpark Hohenahr GmbH & Co. KG** 2,5 %
- **Nahwärme Biedenkopf GmbH** 24 %
- **Lahn-Eder-Diemel-Abwasser GmbH (LEDA)** 33 %

* 10 % SWB Stadtwerke Biedenkopf GmbH ** Rest in Kommunalbesitz *** Gesellschaftsgründung in Vorbereitung

Klein- und Kleinstbeteiligungen sowie Mitgliedschaften und Zwangsmitgliedschaften sind nicht angegeben. Stand: September 2015.

STADTWERKE-GESCHÄFTS-FÜHRER NORBERT SCHÜREN (LINKS) UND STADTWERKE-GESCHÄFTSFÜHRER RAINER KÜHNE

KOMMUNALE STADTWERKE LIEGEN IM TREND

Die Stadtwerke Marburg sind in der Region ein führender kommunaler Dienstleistungsbetrieb mit Zukunft. In den letzten Jahren haben wir gemeinsam mit hiesigen Städten und Gemeinden in vielen Bereichen der öffentlichen Daseinsvorsorge interkommunal gewirtschaftet und dabei auch mit unseren kommunalen Partnern erfolgreich Strom- und Gasnetze im Landkreis Marburg-Biedenkopf sowie in den Marburger Stadtteilen rekommunalisiert.

Damit folgen die Stadtwerke Marburg und die hiesigen Kommunen einem bundesweiten Trend. Seit 2005 zeichnet sich auf dem Energiesektor und im Bereich der kommunalen Daseinsfürsorge wieder ein klarer Trend zugunsten der kommunalen Wirtschaft ab. So hat der Verband Kommunaler Unternehmen e.V. (VKU) erst kürzlich beeindruckende Zahlen genannt: Seit 2005 wurden in Deutschland 141 neue Stadtwerke gegründet. Und von 234 Kommunen ist bekannt, dass sie seit 2007 die Konzessionen von Strom- und Gasnetzen, die zuvor in privater Hand waren, wieder übernommen haben.

Attraktiv sind die Stadtwerke Marburg auch als einer der großen Arbeitgeber und Ausbildungsbetriebe in der Region. Mehr als 600 Menschen arbeiten in der Unternehmensgruppe und die Ausbildungsplätze decken alle Berufssparten unseres Unternehmens ab. Mit hohen sozialen Standards, hervorragenden Berufs- und Weiterbildungsperspektiven in einem innovativen und modernen Umfeld sowie einer familienfreundlichen Unternehmenskultur bieten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor Ort beste Arbeitsbedingungen.

Kommunale Unternehmen sind die Zukunft! Das dokumentieren auch die Fotos der Stadtwerke Auszubildenden im Geschäftsbericht 2014. Wir danken dem jungen Team für das Mitmachen und die kreative Zusammenarbeit.

An dieser Stelle bedanken wir uns auch bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Einsatzbereitschaft und die von ihnen erbrachten guten Leistungen. Ebenso danken wir dem Betriebsrat für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit. Dem Aufsichtsrat gilt unser Dank für die kritische und kooperative Unterstützung.

Norbert Schüren
Geschäftsführer

Rainer Kühne
Geschäftsführer

1. WIRTSCHAFTLICHER RAHMEN

Das Jahr 2014 war – trotz der weiterhin schwierigen wirtschaftlichen Situation in einigen europäischen Ländern und sich verschärfenden Krisen in der Ukraine bzw. im mittleren Osten – geprägt von einer weiteren Fortentwicklung und Stabilisierung der gesamtwirtschaftlichen Lage in Deutschland. Die wesentlichen Eckdaten unserer Volkswirtschaft bestätigten dies. Das Bruttoinlandsprodukt stieg gegenüber dem Vorjahr um 1,5 % (im Vorjahr 0,4 %) und konnte trotz der weltwirtschaftlichen Schwierigkeiten offensichtlich von einer starken Binnennachfrage profitieren. Ferner stiegen die Inlandsinvestitionen gegenüber 2013 in 2014 um 3,7 %. Die Zahl der Erwerbstätigen erreichte in 2014 mit 42,7 Millionen erneut einen neuen Höchststand, zugleich sank die Arbeitslosenquote weiter um 0,2 % auf 6,4 %. Die Inflation stieg moderat um 0,9 % (Vorjahr 1,5 %).

Die vergleichsweise milde Witterung in den Wintermonaten hat in Deutschland zu einer Reduktion des Energieverbrauchs geführt. Im vergangenen Jahr konnte der Primärenergieverbrauch (laut Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V.) um 4,7 % gesenkt werden und liegt damit auf dem niedrigsten Niveau seit dem Zeitpunkt der Wiedervereinigung. Von den fossilen Energieträgern nahmen der Verbrauch von Erdgas (rund -13 %) und Steinkohle (- 8 %) am stärksten ab. Trotz der signifikant milderen Witterung in 2014 und trotz eines weiteren Ausbaus der erneuerbaren Energien hat sich der Energieträgermix nur geringfügig verändert. Der Anteil der fossilen Energieträger am Energieträgermix nahm von 81 % auf 80,1 % leicht ab, die erneuerbaren Energieträger konnten von 10,5 % auf 11,1 % zulegen.

Noch deutlicher verlief die Entwicklung bei der Stromerzeugung. Hier nahm der Anteil der erneuerbaren Energien an der Bruttostromerzeugung signifikant von 24 % im Vorjahr auf rund 26 % zu.

„Ich arbeite gerne mit Zahlen. Darum habe ich mich für eine kaufmännische Ausbildung bei den Stadtwerken Marburg entschieden. Angehende Industriekaufleute lernen im Betrieb, die wichtigsten kaufmännischen Aufgaben zu erledigen. Nach der Ausbildung spezialisieren sich die Kolleginnen und Kollegen oft auf bestimmte Funktionsbereiche, wie zum Beispiel Rechnungswesen, Materialwirtschaft, Einkauf, Personal oder Vertrieb."

2. ENTWICKLUNG DER UNTERNEHMENS-GRUPPE STADTWERKE

2.1 STADTWERKE

Die Stadtwerke Marburg GmbH (SWMR) haben auch in 2014 ihren Versorgungsauftrag für die Bürgerinnen und Bürger erfolgreich erfüllt.

Dem bisherigen Trend eines stetigen Wachstums in der Region konsequent folgend, konnte die SWMR im abgelaufenen Geschäftsjahr bereits über 13.300 Kundinnen und Kunden im Umland von Marburg mit Energie beliefern (im Vorjahr rund 12.900).

Das abgelaufene Geschäftsjahr stand insbesondere im Fokus einer Neuordnung der Strom- und Gasnetzstrukturen im Stadtgebiet Marburg beziehungsweise im Landkreis. Zwischen den Stadtwerken, der EnergieNetz Mitte (ENM), der Energie Marburg-Biedenkopf (EMB) und den beteiligten Städten und Kommunen konnten entscheidende Projekte abgeschlossen beziehungsweise in Teilbereichen verhandelt werden. Folgende Ergebnisse konnten erzielt werden:

Am 5. Mai 2014 wurden die Verträge zur Übernahme der Gas-Konzessionen in Stadtallendorf, Kirchhain und Neustadt seitens SWMR unterzeichnet. Die Stadtwerke haben sich mit ihrem Angebot erfolgreich gegen die Mitwettbewerber durchgesetzt.

Ferner konnten die Verhandlungen zwischen SWMR und ENM abgeschlossen werden, infolge dessen SWMR einerseits mit Beginn des Jahres 2015 als Stromnetzeigentümer und Betreiber im Stadtteil Cappel beziehungsweise andererseits als Pächterin des Stromnetzes im Ebsdorfergrund verantwortlich zeichnet. Netzeigentümer ist hier die GrundNetz GmbH, an der die Stadtwerke gemeinsam mit der Gemeinde Ebsdorfergrund beteiligt sind.

Des Weiteren konnten wesentliche Eckpunkte mit ENM erarbeitet werden, die einen Übergang der sich im Eigentum der ENM befindlichen Stromstadtteilnetze (einschließlich Straßenbeleuchtungsnetze) in Marburg beziehungsweise zweier Ortsgasversorgungen auf die SWMR gegen Zahlung eines Kaufpreises ermöglichen.

Die Vorbereitung der Stromnetzübernahmen im Landkreis wurde ebenfalls deutlich vorangetrieben, sodass, wenn die Verhandlungen in 2015 zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht werden, die EMB in 2016 ihren operativen Geschäftsbetrieb aufnehmen könnte.

In der Sparte der Kommunikationsdienstleistungen konnte SWMR ihren geplanten FTTH-Ausbaupfad („Fiber to the home") kontinuierlich fortentwickeln. Die im Wirtschaftsplan vorgesehenen Investitionen in Höhe von 4 Millionen € wurden mit rund 3,5 Millionen € (im Vorjahr 2,1 Millionen €) fast ausgeschöpft. Seit Ende Juni 2014 standen die Produkte / Dienstleistungen für Internet und Telefonie im Stadtteil Bauerbach zur Verfügung, ferner wurde bis zum Jahresende das passive Breitbandnetz in Michelbach und Ginseldorf errichtet. Per 31.12.2014 waren bereits 409 Kundinnen und Kunden angeschlossen, ferner lagen 501 Verträge vor (von rund 1.080 möglichen Anschlussnehmern).

Schwierig gestalteten sich die Aktivitäten im Bereich des Ausbaus der geplanten Windaktivitäten. Das in 2013 begonnene Vorhaben zur Errichtung eines Windparks am Wollenberg musste wegen eines negativ ausgefallenen naturschutzfachlichen Gutachtens beendet werden.

Die Arbeiten für das Windenergieprojekt am Lichter Küppel konnten zum Jahresende 2014 noch nicht abgeschlossen werden.

„Die Stadtwerke Marburg sind ein kommunales Unternehmen mit Zukunft. Die Kolleginnen und Kollegen unterstützen uns Auszubildende und wir lernen sehr viel Praktisches in den kaufmännischen Abteilungen. Als angehende Industriekauffrau werde ich bei den Stadtwerken Marburg umfassend auf meinen Berufsweg vorbereitet."

Die in 2013 erworbene Beteiligung an einem Windpark in Hohenahr entwickelte sich zwar grundsätzlich positiv, blieb aber aufgrund eines schwachen Windjahres bzw. aufgrund von technischen Störungen hinter den Erwartungen zurück. Dies galt auch für die bestehenden Windenergieanlagen der Stadtwerke im Stadtteil Wehrda. Insgesamt blieb der Windertrag aller Anlagen um 10 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres.

In 2014 wurden die im Sommer 2012 begonnene Sanierung und der Ausbau des Stadtwerke-Verwaltungsgebäudes am Krekel fortgesetzt, die – bei laufendem Betrieb und Gesamtkosten von rund 15 Millionen € – bis 2015 abgeschlossen sein sollen.

Eine Erweiterung des Verwaltungsgebäudes wurde notwendig, weil sowohl Kundenzuwachs wie auch Aufgabenmehrung zur Raumnot geführt haben. Insbesondere die Situation des Kundenzentrums galt es nachhaltig zu verbessern. Abgeschlossen werden konnten in 2014 plangemäß die vorgesehenen Bauabschnitte.

Bis Oktober 2015 soll der gesamte Gebäudekomplex fertiggestellt sein. Um dem aufgrund einer kontinuierlichen Ausweitung der Geschäftstätigkeit stets wachsenden Flächen- beziehungsweise Raumbedarf Rechnung zu tragen, konnte SWMR ein Gewerbeanwesen erwerben, das sich in direkter Nachbarschaft zum Stadtwerke-Gelände am Krekel befindet.

Auch in 2014 wurden die Stadtwerke für den Strombereich neuerlich mit dem Siegel „TOP LOKALVERSORGER" ausgestattet.

ERDGAS (in MWh)

KUNDENGRUPPE	2014	2013	Veränderung (%)
Tarif- und Wahltarifkunden	253.598	322.202	-21,3
Sondervertragskunden	358.019	429.006	-16,5
Lieferung an die Wärmeversorgung	100.338	126.069	-20,4
Absatz Vertrieb	711.955	877.277	-18,8
Eigenverbrauch Gastankstelle	15.389	15.378	0,1
Eigenverbrauch	2.192	3.257	-32,7
GESAMT	**729.536**	**895.912**	**-18,6**
Netznutzung Gas	167.618	131.375	27,6

WÄRME (in MWh)

KUNDENGRUPPE	2014	2013	Veränderung (%)
Vollversorgung Nahwärme	14.872	15.202	-2,2
Sonderkunden Nahwärme	18.315	24.870	-26,4
Sonderkunden Fernwärme	32.670	38.717	-15,6
Absatz Vertrieb	65.857	78.789	-16,4
Eigenverbrauch	2.081	1.190	74,9
GESAMT	**67.938**	**79.979**	**-15,1**

KERNGESCHÄFT: NETZE

Bau, Betrieb und Unterhaltung von Netzen zur Versorgung und zur Entsorgung (Kanal) – das Kerngeschäft der Stadtwerke – wurden im Berichtsjahr erfolgreich durchgeführt. Der Neubau sowie die vorbeugende Instandhaltung der Versorgungsnetze konnten im Rahmen des Wirtschaftsplanes abgewickelt werden.

Der Betrieb der Netze wurde ordnungsgemäß ohne umfangreiche Störungsereignisse durchgeführt.

Hervorzuheben sind für 2014 folgende Projekte, die in erheblichem Maß personelle Kapazitäten und finanzielle Mittel gebunden haben:

„Als angehende Industriekaufleute werden wir in den Bereichen Einkauf, Vertrieb, Marketing, Rechnungs- und Personalwesen sowie in der Kundenberatung ausgebildet. Wir lernen bei den Stadtwerken Marburg aber auch viel über Technik und Energie. Das ist spannend."

- Im Gasverteilernetz sind im Zuge der vorgeschriebenen Graugusssanierungen die für 2014 vorgesehenen Maßnahmen geplant, ausgeschrieben und in umfangreichen Baumaßnahmen (zum Beispiel Robert-Koch-Straßen, Rudolphsplatz Bauabschnitt 1) umgesetzt worden. Hier wurden, häufig in gemeinsamer Erneuerung, Gas- und Wasserleitungen ausgetauscht. Es wurden rund 1.730 Meter Leitung erneuert.

- Auch der Ausbau des Glasfasernetzes wurde intensiv weiter betrieben. In 2013 begannen die SWMR mit dem FTTH-Ausbau („Fiber To The Home") im Stadtteil MR-Bauerbach. Nach erfolgter Planung und Ausschreibung der technischen Gewerke ist der Ausbau der Netzinfrastruktur in den Stadtteilen MR-Ginseldorf und MR-Michelbach in 2014 weitergeführt worden.

- Insgesamt wurden in das 0,4 kV- und 20 kV-Kabelnetz circa 750.000 € und in die Verteilungsanlagen der Stromversorgung insgesamt 480.000 € investiert. Zur Netzverstärkung wurden in der Sparte Stromversorgung 20 kV- und 0,4 kV-Kabel in die Straßen Försterweg und Alte Kasseler Straße verlegt. Die Baumaßnahmen Zwischenhausen und Bahnhofsvorplatz wurden weitergeführt.

- Im Zuge der Netzübernahmen Cappel und Ebsdorfergrund wurden in der zweiten Jahreshälfte die vom abgebenden Netzbetreiber zu übergebenden Stammdaten in die DV-Systeme der SWMR übernommen. Der Zuwachs an Messgeräten beläuft sich für die beiden Netze auf 9.547 Elektrizitätszähler. Die Anzahl der Einspeiseanlagen aus Erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplung stieg um 490 auf nunmehr 820 Anlagen an.

- Die für den Jahreswechsel 2014/2015 geplanten Netzübernahmen Cappel und Ebsdorfergrund erforderten neben aufwendigen Planungs- und Abstimmungsarbeiten auch die Erledigung von Vorarbeiten, wie zum Beispiel den Einbau der Messeinrichtungen und Schließanlagen.

- Die Vorwärmung der Erdgasübergabestation Marburg Drei Linden wurde durch den Bau eines BHKW´s wesentlich optimiert.

- Im Gasverteilernetz wurde die vorgeschriebene Gasrohrnetzüberprüfung durchgeführt. Aufgrund der hohen Anzahl von Schäden wurde ein Konzept für das gebietsweise Erneuern von Versorgungs- und Netzanschlussleitungen erarbeitet. Begonnen werden soll in 2015 mit dem Gasnetz am Richtsberg.

- Die Baumaßnahmen am Knoten Beltershäuser Straße und Innenstadt Biegenstraße – Rudolphsplatz verliefen bei der Erneuerung der Gas- und Wasserversorgungsleitungen planmäßig. Die Etappenziele für 2014 wurden bei beiden verkehrstechnisch anspruchsvollen Baumaßnahmen erreicht.

- In der Sparte Abwasser wurden die Erneuerungen der Kanalisation in der Siemensstraße abgeschlossen. Insgesamt wurden circa 700 Meter neue Abwasserrohre DN 250 bis DN 500 verlegt. Die Investitionssumme belief sich auf rund 570.000 €. Ebenso konnten die Maßnahmen Bahnhofsplatz und Zwischenhausen erfolgreich fertiggestellt werden.

In Vorbereitung der angestrebten Prüfung des Technischen Sicherheitsmanagements (TSM) wurden in allen Abteilungen des technischen Bereichs Ablaufprozesse analysiert, an das Regelwerk angepasst und dokumentiert. Auf diese Weise sind wesentliche Teile des „Betriebshandbuch Netze" erstellt worden.

PRODUKTION UND HANDEL VON WASSER UND ENERGIE

„Kläranlagen, Rohrleitungen und die unterirdischen Systeme der Kanalisation – das sind meine täglichen Berufswelten. Für viele sind wir unsichtbar, aber ohne uns gäbe es keine sichere und saubere Trinkwasserversorgung. Meine Arbeit als Fachkraft für Abwassertechnik macht Sinn und mir Spaß."

Neben dem Netzbetrieb sind die Gewinnung/Erzeugung und der Handel von Wasser und Energie das zweite Standbein der Stadtwerke.

Die Versorgung der Bürgerinnen und Bürger mit Trinkwasser basierte im vergangenen Jahr auf einem Eigengewinnungsanteil von rund 55 % (im Vorjahr 51 %). Die restlichen Mengen werden vom Zweckverband Mittelhessische Wasserwerke bezogen, an dem die Stadt Marburg mit circa 15 % beteiligt ist. Insgesamt ist die Trinkwasserabgabe mit 5.074 Tcbm (Vorjahr 5.033 Tcbm) leicht gestiegen.

Der Erdgasabsatz ist mit 730 Millionen kWh gegenüber dem Vorjahr (896 Millionen kWh) deutlich geringer ausgefallen. Dies ist überwiegend auf die milde Witterung, aber auch auf den Wegfall eines Großkunden zurückzuführen.

Im Jahr 2014 lag die Wärmeabgabe in Marburg aufgrund witterungsbedingter Einbußen mit 67,9 Millionen kWh unter der des Vorjahres mit 80,0 Millionen kWh.

Im Bereich der Energiedienstleistungen konnten zwei Projekte erfolgreich abgeschlossen werden. Einerseits wurden für eine Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft eine zentrale Gasbrennwertanlage und ein Nahwärmenetz errichtet. Diese Anlage verdrängt die bisherige mit Erdöl befeuerte Anlage und wird durch SWMR betrieben beziehungsweise stellt eine Wärmelieferung von rund 340.000 kWh/a sicher. Andererseits wurde für die Lebenshilfe Marburg der Bau und Betrieb eines BHKW, einer Gasbrennwertanlage (Wärmelieferung von rund 500.000 kWh/a) und einer PV-Anlage mit rund 40 kWp realisiert.

Im Stromsektor haben sich die Stadtwerke vertriebsseitig auch 2014 behaupten können. SWMR hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 296,9 Millionen kWh Strom (Vorjahr: 307,5 Millionen KWh) an ihre Kunden verkauft. Im eigenen Netz konnten 185,6 Millionen kWh (Vorjahr: 193,4 Millionen kWh) abgesetzt werden.

WASSER (in Tcbm)

KUNDENGRUPPE	2014	2013	Veränderung (%)
Tarifkunden	3.490	3.457	1,0
Sondervertragskunden	1.482	1.461	1,4
Stadt Marburg	95	106	-10,4
Absatz Vertrieb	5.067	5.024	0,9
Eigenverbrauch	7	9	-22,2
GESAMT	**5.074**	**5.033**	**0,8**

STROM (in MWh)

KUNDENGRUPPE	2014	2013	Veränderung (%)
Tarif- und Wahltarifkunden	84.276	82.594	2,0
Sondervertragskunden	97.379	94.303	3,3
Weiterbelieferung Stadtwerke	24.577	26.710	-8,0
Stromverkauf in fremde Netze	85.544	86.313	-0,9
Absatz Vertrieb	291.776	302.283	-3,5
Eigenverbrauch	5.160	5.200	-0,8
GESAMT	**296.936**	**307.483**	**-3,4**
Netzzugang Dritter	72.732	72.374	0,5
Abgabe Netz	258.433	266.255	-2,9

Der Absatz in fremden Netzen ist mit 86,7 Millionen kWh (Vorjahr: 87,4 Millionen kWh) fast konstant geblieben. Wie im Vorjahr wurde auch ein Weiterverteilungskunde mit 24,6 Millionen kWh (Vorjahr: 26,7 Millionen kWh) beliefert.

Die Eigenproduktion von Strom durch die Stadtwerke Marburg betrug rund 15,8 Millionen kWh (Vorjahr 23,7 Millionen kWh). Maßgeblich für diese deutliche Senkung war, dass die Stromproduktion der GuD-Anlage ab dem 2. Quartal 2014 witterungsbedingt heruntergefahren wurde. Erst ab November wurden wieder nennenswerte Mengen erzeugt, die ebenfalls unter dem Vorjahresniveau lagen. Die Einspeisung aus Marburger Erzeugungsanlagen (private Photovoltaikanlagen, BHKWs, Wasserkraftanlagen) in das Netz der Stadtwerke stieg leicht auf 5,5 Millionen kWh (im Vorjahr 5,2 Millionen kWh).

VERKEHRSAKTIVITÄTEN

Die Universitätsstadt Marburg ist Aufgabenträgerin für den öffentlichen Personennahverkehr. Nach wie vor richtungsweisend für die weitere Entwicklung des Geschäftsbereichs ist die durch die Aufgabenträgerin erfolgte Direktvergabe nach Art. 5 Abs. 2 der europäischen Verordnung 1370/2007. Die Voraussetzung dafür ist, dass die Universitätsstadt Marburg die Kontrolle über die Stadtwerke Marburg wie über eine eigene Dienststelle ausübt. Mit dieser Konstruktion wird dem Verkehrsunternehmen der Stadtwerke Marburg GmbH, der Marburger Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) ein ausschließliches Recht zur Erbringung der Busverkehrsleistung in ihrem Zuständigkeitsbereich bis zum 31.12.2019 gewährt.

Für die Planung und Organisation des Nahverkehrs ist seit 2010 die Stadtwerke-eigene Stadtwerke Marburg Consult GmbH als lokale Nahverkehrsorganisation zuständig. Sie befasst sich neben der Erstellung von Fahrplänen mit der Weiterentwicklung der Fahrgastinformation, darüber hinaus vertritt sie die Universitätsstadt Marburg in den Arbeitskreisen des Rhein-Main-Verkehrsverbundes und ist mit dem im hessischen ÖPNV-Gesetz verankerten Nahverkehrsplan befasst, der alle fünf Jahre überprüft bzw. neu aufzustellen ist und als zentrales Steuerungsinstrument des öffentlichen Personennahverkehrs gilt. Der Nahverkehrsplan befindet sich z.Zt. in Überarbeitung und wird in der aktualisierten Form voraussichtlich ab 2016 Geltung erlangen. Da der Nahverkehrsplan als Grundlage für die Erstellung der Verkehrsleistung dient, könnten sich in Folge dessen neue Herausforderungen für die MVG ergeben.
Die Stadtwerke Marburg haben gemeinsam mit ihrer Tochtergesellschaft MVG in der Stadt im Jahr 2014 eine öffentliche Nahverkehrsleistung von insgesamt rund 3,33 Millionen (Vorjahr 3,4 Millionen) Nutzwagenkilometer erbracht.

Diese Leistung, inklusive der städtischen AST-Leistungen (0,2 Millionen km), konnte durch die neuerliche Konzessionserteilung im Sommer 2013 bis Ende 2019 abgesichert werden.

„Nach der Ausbildung bei den Stadtwerken Marburg arbeiten wir in der Regel noch ein weiteres Jahr als Geselle im Betrieb. Dadurch gewinnen wir noch mehr Berufserfahrung und verbessern unsere Qualifikation für den Arbeitsmarkt."

Dabei orientierte sich die genehmigungserteilende Behörde an der Laufzeit der bestehenden Betrauungsvereinbarung zwischen Stadt und Stadtwerke.

Mittlerweile lassen die rechtlichen Rahmenbedingungen auf europäischer und nationaler Ebene die bis dahin immer wieder in Zweifel gezogene Direktvergabe an das eigene Unternehmen unter gewissen einschränkenden Bedingungen zu.

Die gemeinschaftliche Verkehrsleistung verursachte im Jahr 2014 einen Aufwand von rund 14,9 Millionen € (Vorjahr 14,7 Millionen €). Die dem Aufwand entgegenstehenden Erlöse und Erträge liegen bei 9,8 Millionen € (im Vorjahr 11,4 Millionen €). Die Reduktion hängt im Wesentlichen damit zusammen, dass SWMR in 2014 erstmals die bislang als Umsatzerlöse gebuchten Zahlungen aus der Vereinnahmung des Ausgleichs für gemeinwirtschaftliche Leistungen gemäß des ehem. § 45a PBefG in Höhe von 2 Millionen € vollumfänglich als Kapitalrücklage qualifiziert hat.

An der Beförderungsleistung sind rund 230 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beteiligt, sie wird mit 84 Fahrzeugen erbracht. Bedient werden im städtischen Nahverkehrsnetz über 430 Haltestellen. Die Beförderungszahl von mehr als 14 Millionen Kunden scheint sich zu stabilisieren.

Um die Qualität beziehungsweise die Attraktivität des ÖPNV in Marburg zu verbessern, haben die Stadtwerke in 2013 mit der Einführung eines dynamischen Fahrgastinformationssystems begonnen. Das Ziel besteht darin, an ausgewählten Haltestellen in der Stadt durch Anzeigen von Ist-Ankunftszeiten für die Fahrgäste eine weitere Qualitätssteigerung durch eine automatisierte Anschlusssicherung an Umsteigepunkten und eine bessere Steuerung des Verkehrsablaufes im ÖPNV zu erreichen.

SONSTIGE AKTIVITÄTEN

Weitere Aufgaben, die die Stadtwerke von der oder für die Stadt Marburg übernommen haben, sind seit 2003 im Interesse einer sorgfältigen kaufmännischen Darstellung des Geschäftsbetriebes im Jahresabschluss unter der Rubrik „sonstige Aktivitäten" zusammengefasst oder in weiteren Tochtergesellschaften organisiert. Die größten Einzelpositionen bei den sonstigen Aktivitäten sind dabei:

- Tankstellenbetrieb,
- Straßenbeleuchtung,
- Werkstattleistungen für Dritte,
- Betriebsführung hoheitlicher Parkraum und
- Betriebsführung des Universitätswärmenetzes.

NAHVERKEHR (bef. Pers. in 1.000)

PRODUKT	2014	2013	Veränderung (%)
Einzel- und Mehrfahrtenkarten	932	1.120	-16,79
Semesterticket	6.546	6.344	3,18
Zeitfahrausweise	4.908	4.784	2,59
Jahresabokarten	986	901	9,43
Sonstiges	76	83	-8,43
Schwerbehinderte	774	766	1,04
Verbundzuschlag	687	676	1,63
GESAMT	**14.909**	**14.674**	**1,60**

2.2. VERBUNDENE UNTERNEHMEN

Mit den verschiedenen Tochtergesellschaften für Tätigkeitsfelder wie zum Beispiel Entsorgung sowie aus wettbewerbsrechtlichen oder anderen Gründen ausgelagerte Tätigkeitsbereiche wie Verkehrsplanung haben die Stadtwerke Marburg eine Aufstellung gefunden, mit der sie auf absehbare Zeit dem vielfach veränderten Ordnungsrahmen gewachsen sein sollten.

Neben den bereits erwähnten Tochterunternehmen im Verkehrsbereich besitzen die Stadtwerke Marburg weitere verbundene Unternehmen:

Die Stadtwerke Marburg Immobilien GmbH (SWImm) hat als 100%ige Tochter der Stadtwerke die Aufgabe, die im Eigentum der Stadtwerke befindlichen gewerblichen Liegenschaften zu verwalten und zu vermarkten. Die SWImm hat in enger Abstimmung mit der Stadt Marburg im Jahre 2003 90 % der Software Center Marburg Besitz- und Verwaltungs GmbH (SCM) übernommen, deren Liegenschaft, das Technologie- und Tagungszentrum, bereits zuvor von ihr verwaltet wurde. Die SCM hat sich ergebnisseitig sehr positiv entwickelt. Nach verlustreichen Jahren konnte in 2014 erstmals ein deutlich positives Ergebnis erzielt werden. Dieser Trend soll sich auch in den Folgejahren fortsetzen. In 2014 wurde bei der SWImm ein Projekt gestartet, um die Effizienz angebotener Leistungen zu bewerten und Verbesserungsvorschläge umzusetzen. Ferner konnte für den Abwasserverband Marburg (AVM) ein Vertrag für die Mieterverwaltung eines Gebäudes abgeschlossen werden, der ab 01.01.2015 Gültigkeit entfacht.

Die Marburger Entsorgungs GmbH (MEG), die sich ebenfalls zu 100 % im Besitz der Stadtwerke befindet, hat im Jahr 2014 ihr Geschäft weiterhin erfolgreich konsolidiert (insbesondere Restrukturierung in der Tiefbausparte) und konnte mit einem Ergebnis auf dem Niveau des Vorjahres wiederum einen sichtbaren Beitrag zum Stadtwerke-Ergebnis leisten.

Die Energie Marburg-Biedenkopf GmbH & Co. KG (EMB KG) und die ebenfalls in 2012 gegründete GrundNetz GmbH dienen der Übernahme der Stromverteilnetze in denjenigen Umlandkommunen, die ihre Konzessionsverträge in den Jahren 2010 und 2011 nicht mit der Altkonzessionärin verlängert haben. Diese Kommunen sind dabei direkt an den beiden Gesellschaften beteiligt. Es handelt sich dabei im Falle der EMB KG um die Städte und Gemeinden Amöneburg, Cölbe, Fronhausen, Lahntal, Lohra, Münchhausen, Rauschenberg, Weimar, Wetter und Wohratal. Die Stadtwerke Marburg halten hier einen Anteil von rund 59 %. Der Anteil der Stadtwerke an der GrundNetz GmbH beträgt 51 %, den übrigen Anteil hält die Gemeinde Ebsdorfergrund. Aufgrund erfolgreicher Verhandlungen mit der EnergieNetz Mitte (ENM) wird die GrundNetz ihren operativen Geschäftsbetrieb zum 01.01.2015 aufnehmen.

Im Rahmen der Verhandlungen mit der ENM hinsichtlich der bevorstehenden Netzübernahme bei der EMB zeichnet sich ebenfalls eine Lösung ab, welche die Aufnahme des operativen Geschäfts zum 01.01.2016 ermöglichen würde. Diese beinhaltet unter anderem die Aufnahme der ENM in die EMB. Maßgabe ist hierbei, dass der Einfluss der Städte und Gemeinden nicht unter 51 % sinkt. Die Verhandlungen hierzu werden voraussichtlich noch bis zum Sommer 2015 andauern.

Dem strategischen Ziel folgend, verstärkt in den Ausbau regenerativer Energieerzeugung zu investieren, hatte SWMR in 2013 die Gemeinschaftswindpark Wollenberg GmbH & Co. KG und die Windparkverwaltung Marburg GmbH gegründet. An beiden Gesellschaften ist SWMR zu 100 % beteiligt.

Am 20.10.2014 wurde seitens SWMR die Beendigung des Projekts am Wollenberg aufgrund eines negativen naturschutzfachlichen Gutachtens und der damit fehlenden Genehmigungsfähigkeit bekannt gegeben. Infolgedessen werden die vorerst nicht benötigten liquiden Mittel an die Stadtwerke Marburg zurückgeführt. Die bisher in der Gesellschaft geschaffenen Werte waren jedoch nicht mehr werthaltig und wurden daher im Jahresabschluss 2014 wertberichtigt. Diese Wertberichtigung stellt eine relevante Ergebnisbelastung dar. Die Gesellschaft wird sich nun um die Realisierung eines anderen Projekts in der Region bemühen.

2.3. WEITERE BETEILIGUNGEN

Darüber hinaus sind die Stadtwerke mit Minderheitsanteilen an weiteren Unternehmen beteiligt. So halten die Stadtwerke im Sinne einer strategischen Partnerschaft rund 24 % an der Nahwärme Biedenkopf GmbH, die Liegenschaften in der Stadt Biedenkopf mit Wärme versorgt. Neben den Stadtwerken Marburg sind mit rund 25 % der Landkreis Marburg-Biedenkopf und mit rund 51 % die SWB Stadtwerke Biedenkopf GmbH beteiligt. Die Gesellschaft konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr wiederum ein deutlich positives Ergebnis erzielen.

Der 20 %ige Anteil an der fünfwerke GmbH & Co. KG dient dazu, zusammen mit den vier weiteren beteiligten kommunalen Energieversorgern eine bundesweite Gasvertriebsgesellschaft zu etablieren. Zu gleichen Teilen besteht der Gesellschafterkreis neben den Stadtwerken Marburg aus der enwag energie- und wassergesellschaft GmbH, Wetzlar, der Energieversorgung Limburg GmbH, der Stadtwerke Gießen AG sowie der Stadtwerke Göttingen AG. Die Gesellschaft hat sich sehr positiv entwickelt und weist wie im Vorjahr ein Ergebnis von rund 0,3 Millionen € aus.

Im Bereich Windenergie hält SWMR seit 2013 eine Beteiligung an der Mainova Gemeinschaftswindpark Hohenahr GmbH & Co. KG. Das Ergebnis 2014 liegt aufgrund technischer Probleme beziehungsweise einer deutlichen Windschwäche mit 62 T€ deutlich unter Plan beziehungsweise dem Ergebnis des Jahres 2013, das mit einem Gewinn von 435 T€ abgeschlossen hatte.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde am 11.09. die Lahn-Eder-Diemel Abwasser GmbH (LEDA) mit Sitz in Korbach gegründet. SWMR ist gemeinsam mit der REMONDIS Aqua GmbH & Co. KG beziehungsweise der Verbands-Energie-Werk Gesellschaft für Erneuerbare Energien mbH zu je einem Drittel beteiligt. Das Stammkapital beträgt 30.000 €. Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Abwasserentsorgung. SWMR zeichnet sich für die kaufmännische Geschäftsbesorgung verantwortlich. Das Rumpfgeschäftsjahr hat mit einem Anlaufverlust von 5 T€ abgeschlossen. Der Plan 2015 weist einen prognostizierten Gewinn von 17 T€ aus.

„Es war immer mein Wunsch, im Büro eines großen Unternehmens zu arbeiten. Jetzt werde ich bei den Stadtwerken Marburg zur Industriekauffrau ausgebildet. Das Lernen und die Arbeit machen mir viel Spaß. Das Aufgabengebiet ist interessant und sehr vielseitig."

3. UMSATZERLÖSE

Die Erlöse aus der Stromabgabe lagen aufgrund leichter Mengeneinbußen (-3,4 %) und trotz einer Preisanpassung zum 01.01.2014 (Erhöhung aufgrund gestiegener Umlagen) mit 58,7 Millionen € um 1,6 Millionen € unterhalb des Vorjahreswerts von 60,4 Millionen €.

In 2014 wurde erstmals die Sparte Stromerzeugung separat ausgewiesen. Umsatzerlöse wurden in Höhe von 0,5 Millionen € erzielt. Diese resultieren im Wesentlichen aus den Stadtwerke-eigenen PV- und Windenergieanlagen. Die Sparte war in den Vorjahren in die Stromsparte einbezogen worden.

In der Gasversorgung sanken die Umsatzerlöse (inklusive Erdgassteuer) vor allem witterungsbedingt von 31,4 Millionen € in 2013 um 6,6 Millionen € beziehungsweise 21,0 % auf 24,8 Millionen €. Die Abgabe sank um rund 140 Millionen kWh.

Der vor allen witterungsbedingte Rückgang der Umsatzerlöse in der Wärmeversorgung betrug 1,6 Millionen €. In 2014 wurden 6,9 Millionen € (im Vorjahr 8,4 Millionen €) erlöst.

Im Bereich der Wasserversorgung lagen die Umsatzerlöse mit rund 8 Millionen € auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Sparte der Kommunikationsdienstleistungen verzeichnete Erlöse in Höhe von 2 Millionen €, die damit um circa 52 T€ über dem Vorjahreswert lagen. Dies hängt im Wesentlichen zusammen mit dem Ausbau der Aktivitäten im FTTH-Bereich.

Der Gesamtumsatz im Nahverkehr lag mit 10,0 Millionen € aufgrund des geänderten Ausweises von Ausgleichszahlungen (diese wurden bis 2013 als Umsatzerlöse und werden seit 2014 als Kapitalrücklage gebucht) um ca. 1,5 Millionen € unter dem Vorjahr. Die in den oben genannten Umsatzerlösen eingeschlossenen Einnahmen aus der Parkraumbewirtschaftung sind gegenüber dem Vorjahr um circa 13 T€ auf 1,5 Millionen € gestiegen.

Die Stadtwerke Marburg Consult GmbH haben im Geschäftsjahr 2014 aus Geschäftsbesorgungen, die im Rahmen der Unternehmensgruppe erbracht werden, konsolidierte Umsatzerlöse von 332 T€ erzielt. Diese entstanden wie im Vorjahr durch erbrachte Geschäftsbesorgungen, Dienstleistungen und Werbeerträge.

Die konsolidierten Umsatzerlöse der MVG betrugen im Geschäftsjahr 2014 1 T€ gegenüber 0 T€ im Vorjahr.

Die konsolidierten Umsatzerlöse in der MEG betrugen in 2014 5.257 T€ gegenüber 5.929 T€ im Vorjahr. Verantwortlich für die niedrigeren Erlöse waren die im Rahmen der Übertragung der Straßenreinigung, Grünflächenunterhaltung und Teilbereiche des Tiefbaus an die Stadt Marburg wegfallenden Umsatzerlöse.

Die konsolidierten Umsatzerlöse der SWImm in Höhe von 506 T€ (im Vorjahr 535 T€) entstehen vor allem aus der Bewirtschaftung des Kantinen- und Veranstaltungsbereiches im Technologie- und Tagungszentrum.

Die SCM erwirtschaftete konsolidierte Umsatzerlöse aus der Vermietung ihrer Liegenschaften von 751 T€ (im Vorjahr 742 T€). Die Vermietungsquote konnte gegenüber dem Vorjahr nochmals leicht angehoben werden.

Die Netzgesellschaften wie auch die Windparkgesellschaften erwirtschafteten im abgelaufenen Jahr noch keine Umsatzerlöse.

„Die Energiewende hat unseren Beruf als Elektroniker für Betriebstechnik noch interessanter gemacht. Bei den Stadtwerken Marburg geht es ums Ganze: Wartung und Instandhaltung von Stromnetzen und Trafostationen, Anlagen der Mess-, Steuerungs- und Regeltechnik sowohl im Bereich der Strom- und Wärmeversorgung als auch in der Wassergewinnung. Wir arbeiten auf Nieder- und Mittelspannungsebene und mit Photovoltaik-, Windkraft- und Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen – unsere Ausbildung ist sehr vielseitig und abwechslungsreich."

4. GESAMTBETRACHTUNG UND EIGENKAPITALENTWICKLUNG

In der Unternehmensgruppe hat sich die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2014 gegenüber dem 31. Dezember 2013 um 3,2 Millionen € auf 147,5 Millionen € erhöht.

Das Anlagevermögen nahm um 11,8 Millionen € auf 117,6 Millionen € zu. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme stieg um 6 Prozentpunkte auf 79 %.

Die Liquidität aller Konzerngesellschaften war zu jedem Zeitpunkt des Jahres gegeben, kurzfristige Unterdeckungen der Tochtergesellschaften wurden durch kurzfristige Darlehensgewährung der Muttergesellschaft ausgeglichen.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital vor allem durch die Zuführungen zur Kapitalrücklage (Veränderung gegenüber dem Vorjahr + 4,5 Millionen €). In dieser Position wurden erstmals die bislang als Umsatzerlöse gebuchten Zahlungen aus der Vereinnahmung des Ausgleichs für gemeinwirtschaftliche Leistungen gemäß des ehem. § 45a PBefG in Höhe von 2 Millionen € ausgewiesen.

Zusammen mit Gewinnrücklage und Jahresüberschuss beträgt das Eigenkapital zum 31.12.2014 65,6 Millionen € gegenüber 60,2 Millionen € zum 31.12.2013. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme stieg dabei rechnerisch von 41,7 % auf 44,5 %.

Bereits in 2013 legte SWMR gemeinsam mit der Sparkasse Marburg-Biedenkopf einen sogenannten CO_2-Sparbrief mit einem Zeichnungsvolumen von insgesamt rund 6 Millionen € auf. Bilanziell ist diese Anleihe unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen. Die im Jahr 2011 eigens von SWMR emittierte Inhaberschuldverschreibung ist hingegen in der Bilanzposition Anleihen ausgewiesen und steht mit rund 5,0 Millionen € zu Buche.

Die Betriebsergebnisse der Sparten haben sich in 2014 wie folgt entwickelt:

- In der Stromsparte lag das Betriebsergebnis trotz leichter Mengeneinbußen mit einem Überschuss von 0,5 Millionen € aufgrund einer Margensteigerung beziehungsweise wegen der zum 01.01.2014 vollzogenen Preiserhöhung deutlich über dem Vorjahresergebnis von -0,5 Millionen €, das auch von aperiodischen Netzaufwendungen geprägt war.

- Die in 2014 neu ausgewiesene, aus der Stromversorgung ausgegliederte Sparte der Stromerzeugung, in der im Wesentlichen die Stadtwerke-eigenen PV- und Windenergieanlagen zusammengefasst sind, weist aufgrund des eher schwachen Windjahres beziehungsweise wegen eher niedrigerer Sonnenstunden, ferner aber auch wegen vergleichsweise hoher Aufwendungen für den Betrieb und die Instandsetzung der Anlagen einen Verlust von circa 0,2 Millionen € aus.

- Die Gassparte entwickelte sich witterungsbedingt beziehungsweise aufgrund des Wegfalls eines Großkunden mengen-, umsatz- und rohertragsbezogen deutlich nach unten. Sehr positiv wirkte dagegen vor allen die Kostenerstattung für Biogas, sodass das Betriebsergebnis der Gasversorgung mit 6,1 Millionen € nur unwesentlich unterhalb des Ergebnisses des Vorjahres in Höhe von 6,3 Millionen € lag.

- Auch die Wärmesparte entwickelte sich witterungsbedingt mengen-, umsatz- und rohertragsbezogen deutlich nach unten. Das Betriebsergebnis in der Wärmeversorgung lag demzufolge mit 0,8 Millionen € deutlich unter dem Vorjahresergebnis von 1,7 Millionen. €.

- In der Wasserversorgung lag das negative Betriebsergebnis mit circa -0,5 Millionen € um rund 0,7 Millionen € unter dem Vorjahreswert von 0,2 Millionen €. Wesentliche Einflussfaktoren waren die deutlich gestiegenen Aufwendungen für Wertberichtigungen, Verwaltungsumlage sowie die Unterhaltung und den Betrieb der Gewinnungs- und Verteilungsanlagen. Für 2015 sind ergebnisverbessernde Maßnahmen geplant.

- Die Sparte der Kommunikationsdienstleistungen verzeichnete ein Betriebsergebnis in Höhe von rund 0,6 Millionen €, es lag damit um 0,1 Millionen € unterhalb des Vorjahres von 0,7 Millionen €. Dies ist im Wesentlichen begründet mit dem noch nicht abgeschlossenen Ausbaupfad des FTTH-Projekts.

In 2014 konnten noch nicht alle Kunden an das Netz angeschlossen werden, ferner ist die vertriebsseitige Durchdringung mit den angebotenen Produkten und Dienstleistungen für Internet und Telefonie ebenfalls noch nicht abgeschlossen.

- Der Betriebsverlust des Nahverkehrs liegt mit -5,1 Millionen € um 1,8 Millionen € höher als im Vorjahr (-3,3 Millionen €); dies ist im Wesentlichen bedingt durch die oben genannte Neuausrichtung des Ausweises der Ausgleichszahlungen für den ÖPNV in Höhe von 2 Millionen €.

- Der Jahresüberschuss der Stadtwerke Marburg Consult GmbH lag vor Ergebnisabführung mit rund 1 T€ auf dem Niveau des Vorjahres.

- Nach einem ausgeglichenen Jahresergebnis in 2013 erzielte die Marburger Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) in 2014 wieder einen Jahresüberschuss (vor Ergebnisabführung) von 1 T€.

- Die Marburger Entsorgungs-GmbH (MEG) erreichte einen Jahresüberschuss von 314 T€ (Vorjahr: Jahresüberschuss von 316 T€, beide vor Ergebnisabführung). Das bilanzielle Eigenkapital der Gesellschaft betrug zum Abschlussstichtag 32,4 % der Bilanzsumme gegenüber 31,0 % im Vorjahr.

- Der Jahresfehlbetrag der Stadtwerke Marburg Immobilien GmbH (SWImm) belief sich auf 390 T€ (im Vorjahr: Fehlbetrag von 178 T€). Zum deutlichen Anstieg des Verlustes wird verwiesen auf die im Folgenden aufgeführten Hintergründe.

Der Jahresüberschuss der SCM beträgt 101 T€ (im Vorjahr wurde erstmals seit verlustreichen Jahren ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt). Die konsequent hohe Auslastungsquote der vermieteten Räumlichkeiten und die in 2014 vollzogene Umschuldung tragen ganz maßgeblich zu dieser positiven Entwicklung bei. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag verringerte sich zum 31.12.2014 um 481 T€ auf 1.477 T€ (im Vorjahr 1.958 T€).

Zur Verbesserung der Kapitalsituation bei der Tochtergesellschaft der Stadtwerke Marburg Immobilien GmbH (SWImm) bzw. der Software Center Marburg Besitz- und Verwaltungsgesellschaft mbH (SCM), wurde in 2014 eine weitere Einzahlung in die Kapitalrücklage vorgenommen.

Die Erhöhung der Kapitalrücklage um 385 T€ betrifft eine mit Beschluss vom 30.06.2014 erfolgte Zuzahlung der Alleingesellschafterin Stadtwerke Marburg GmbH zur Beseitigung der zum 31.12.2013 festgestellten buchmäßigen Überschuldung der Gesellschaft. Eine Zahlung in die Kapitalrücklage erfolgte durch die Alleingesellschafterin, damit die Stadtwerke Marburg Immobilien GmbH ihrerseits eine Einzahlung in die Kapitalrücklage bei der Software Center Marburg Besitz- und Verwaltungsgesellschaft mbH (SCM) vornehmen konnte. Da die Beteiligung der Stadtwerke Marburg Immobilien GmbH an der SCM nicht als werthaltig anzusehen ist, war die Kapitalerhöhung in voller Höhe abzuschreiben. Dem Jahresfehlbetrag von 389.919,54 € steht in Höhe der vorzunehmenden Abschreibungen die Einzahlung in die Kapitalrücklage gegenüber, sodass das Bilanzergebnis der Stadtwerke Marburg Immobilien GmbH noch mit 6.402,13 € belastet wird.

„Wir sind Auszubildende der Stadtwerke Marburg und erlernen die Berufe Industriekauffrau und Elektroniker für Betriebstechnik. Der Zusammenhalt zwischen uns Auszubildenden ist sehr gut und die Stadtwerke unterstützen uns dabei. Einmal im Jahr machen wir eine 3-tätige Auszubildendenfahrt in eine große Stadt, zum Beispiel nach München oder Berlin. Wir haben eine gewählte Jugend- und Auszubildendenvertretung, die für uns da ist und sich für unsere Interessen einsetzt."

Für die Stadtwerke Immobilien GmbH wurde in 2014 ein einfacher Rangrücktritt auf einen Teilbetrag eines bestehenden Darlehens in Höhe von 20 T€ zur Abwendung einer bilanziellen Überschuldung der Gesellschaft ausgesprochen.

Bei den Netzgesellschaften war nach wie vor noch kein operatives Geschäft zu verzeichnen. Die Energie Marburg-Biedenkopf GmbH & Co. KG erzielte einen Jahresfehlbetrag von 19 T€ (Vorjahr 11 T€), die Energie Marburg-Biedenkopf Verwaltungs GmbH einen Jahresüberschuss von rund 1 T€ (Vorjahr 1 T€) und die GrundNetz GmbH einen Jahresfehlbetrag von rund 2 T€ (Vorjahr Jahresüberschuss von 1 T€).

Die Windparkverwaltung Marburg GmbH wies einen Jahresüberschuss von rund 2 T€ (im Vorjahr 2 T€) aus. Die Gemeinschaftswindpark Wollenberg GmbH & Co. KG hatte einen Jahresfehlbetrag von rund 560 T€ (im Vorjahr 128 T€) zu verkraften, der im Wesentlichen durch die Wertberichtigung des Windparkprojekts verursacht wurde.

„Meine Ausbildung habe ich im Verbund bei den Stadtwerken Marburg, dem Landkreis Marburg-Biedenkopf und der Universitätsstadt Marburg gemacht. So hatte ich Einblick in die unterschiedlichsten Soft-, Netzwerk- und Hardwarekomponenten der IT-Abteilungen von Behörden, Verwaltungen und Unternehmen. Jetzt arbeite ich bei den Stadtwerken Marburg in der IT."

5. INVESTITIONEN UND FINANZIERUNG

Das Investitionsvolumen der Unternehmensgruppe in Sachanlagen beziehungsweise immaterielle Wirtschaftsgüter belief sich im Geschäftsjahr 2014 auf insgesamt 21.015 T€ gegenüber 17.700 T€ im Vorjahr. Davon entfielen auf die Muttergesellschaft 20.361 T€ (im Vorjahr 16.549 T€), das entspricht 96,9 % (im Vorjahr 93,5 %).

Auf die Stromversorgung entfielen 4.013 T€, davon 610 T€ auf Netze und Hausanschlüsse und 2.600 T€ für den Netzkauf Cappel (Anzahlungen auf Anlagen).

In der Sparte der Kommunikationsnetze wurden 3.465 T€ investiert, davon entfielen 3.069 T€ auf den Netzaufbau (inkl. Hausanschlussstationen und Technik/Software) im Rahmen des FTTH-Ausbaus in Marburg-Ginseldorf und Michelbach (das Netz in Michelbach ist noch als Anlagen im Bau gebucht).

In die Gasversorgung wurden 1.437 T€ investiert, davon 1.097 T€ in Leitungsnetz und Hausanschlüsse. Auf die Wärmeversorgung entfielen 2.270 T€, auf die Wasserversorgung 1.781 T€, davon 1.007 T€ für Leitungsnetz und Hausanschlüsse.

Von den Investitionen im Verkehrsbetrieb in Höhe von 1.354 T€ entfielen 782 T€ auf die Anschaffung von 6 Omnibussen und 476 T€ für die Errichtung eines DFI-Systems (Anlagen im Bau). Für die Parkraumbewirtschaftung wurden 6 T€ investiert.

Im Bereich der Stadtentwässerung wurden Investitionen in Höhe von 1.167 T€ vorgenommen, die im Wesentlichen das Leitungsnetz betrafen.

In den gemeinsamen Bereich und im Rahmen der Sonstigen Aktivitäten der SWMR wurden 4.867 T€ investiert, davon 3.018 T€ für die Sanierung und Aufstockung des Verwaltungsgebäudes und 268 T€ für das Leitsystem UW-Süd (Anzahlungen auf Anlagen).

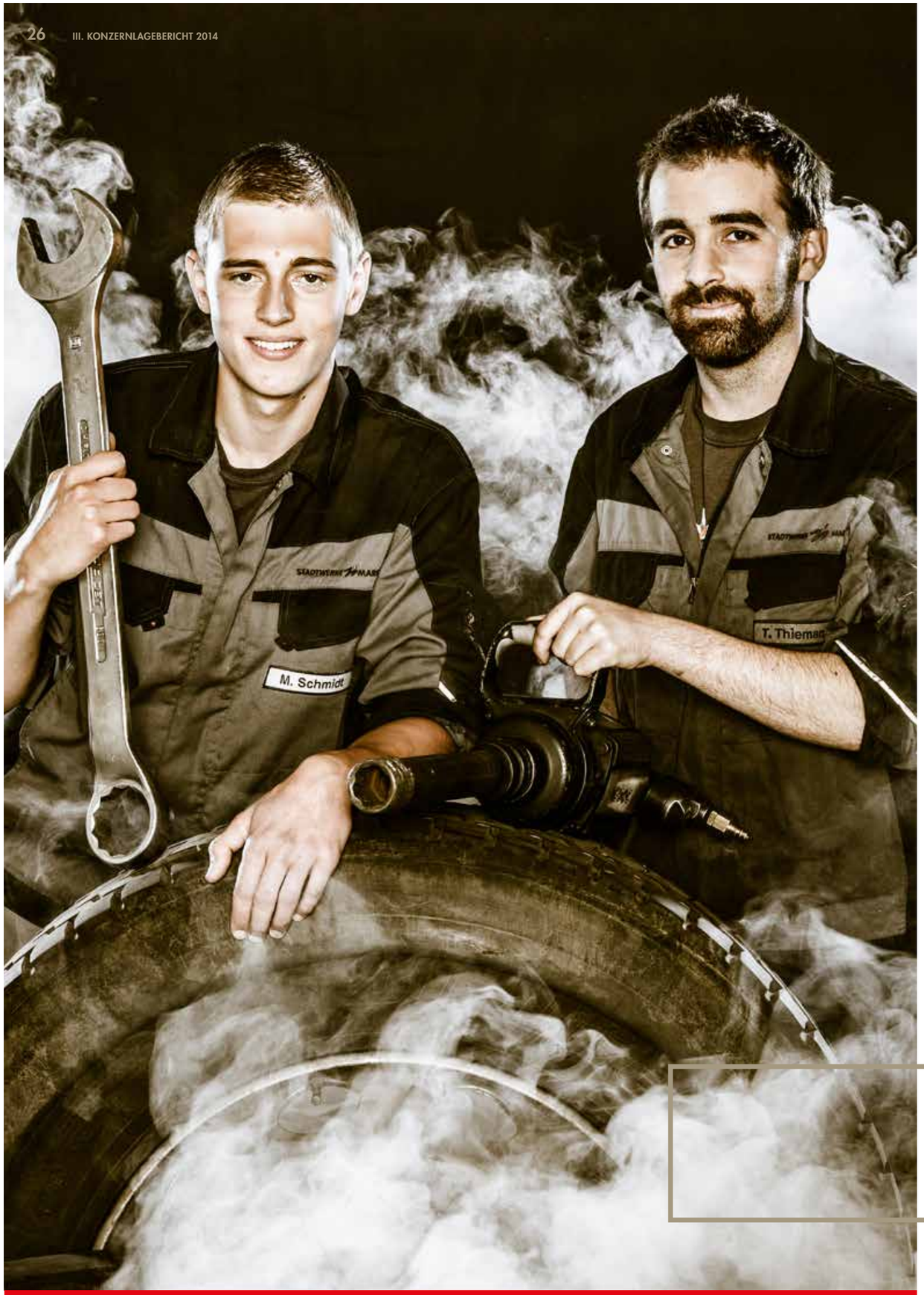
Bei der Tochtergesellschaft MEG wurden mehrere Investitionen in den Fuhr- und Maschinenpark getätigt. Insbesondere wurden zwei Radlader (191 T€) sowie ein Minibagger (48 T€) und ein Absetz- bzw. Abrollkipper (160 T€) angeschafft.

Außerdem wurden verschiedene Werkzeuge und Geräte (zum Beispiel Absetzmulden, Pressbehälter, Abrollcontainer) für insgesamt 134 T€ gekauft.

6. PERSONAL

PERSONALKOSTEN	2014	2013
	T€	T€
Entgelte	20.020	19.304
Soziale Abgaben	4.033	3.859
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.270	1.206
GESAMT	**25.323**	**24.369**

	2014	2013
STADTWERKE MARBURG GMBH		
Gesamt	337	328
Davon Auszubildende	32	31
STADTWERKE MARBURG CONSULT GMBH		
Gesamt	30	32
MARBURGER VERKEHRSGESELLSCHAFT MBH		
Gesamt	174	179
Davon Auszubildende	0	1
MARBURGER ENTSORGUNGS-GMBH		
Gesamt	58	57
Davon Auszubildende	1	1
STADTWERKE MARBURG IMMOBILIEN GMBH		
Gesamt	27	20
Davon Auszubildende	1	2
GESAMT	626	616



7. UMWELT

Mit der Energie- und Wasserversorgung sowie Mobilitätsangeboten für den öffentlichen Nahverkehr tragen die Stadtwerke Marburg auch eine hohe Verantwortung für den Umweltschutz. Dabei ist die Reduktion von Schadstoffemissionen, insbesondere von Kohlendioxid (CO_2), neben der Ressourcenschonung eine der Hauptaufgaben.

Zug um Zug haben die Stadtwerke Marburg ihr ökologisches Engagement erweitert und erhebliche Investitionen für eine nachhaltige Energie-, Verkehrs- und Abfallwirtschaft getätigt.

Die umfassenden Mobilitätskonzepte der Stadtwerke Marburg tragen schon lange den erklärten Zielen des internationalen Klimaschutzbündnisses Rechnung, durch die Förderung öffentlicher Verkehrsmittel den individuellen Autoverkehr zu mindern. Mit geeigneten Maßnahmen, wie z.B. dem frühzeitigen Einsatz schwefelarmer Dieselkraftstoffe und einer steigenden Nutzung unserer Erdgastankstelle, konnten die Schadstoffemissionen bereits in der Vergangenheit deutlich gesenkt werden. Neben der Möglichkeit für Dritte, rund um die Uhr den umweltfreundlichen Kraftstoff zu beziehen, wurde in diesem Rahmen vor allem die Busflotte sukzessive auf Erdgasbetrieb umgestellt. Das entlastet Marburg sowohl von Schadstoff- als auch von Geräusch- und Feinstaubemissionen. Aktuell verfügen die Stadtwerke über die größte Erdgasbusflotte in ganz Hessen.

Die Stadtwerke Marburg nehmen seit vielen Jahren als kommunaler Dienstleister ihre Verantwortung im Sinne der lokalen Agenda 21 wahr – „global denken, lokal handeln". Bei der Bereitstellung von Energie sind sie einerseits bemüht, durch den wirtschaftlichen Einsatz von Kraft-Wärme-Kopplung die Effizienz der Stromerzeugung zu steigern, andererseits durch die Investitionen in Anlagen zur Erzeugung elektrischer Energie aus regenerativen Energiequellen Wind, Wasser, Biomasse und Sonne den Bedarf an fossilen Energieträgern zu verringern.

Darüber hinaus fördern die Stadtwerke seit Jahren den bewussten Umgang ihrer Kundinnen und Kunden mit dem wertvollen Gut Energie. Das bereits langjährig bestehende Förderprogramm für Stromeinsparmaßnahmen wurde in den vergangenen Jahren wiederholt vom BUND Hessen im Rahmen einer landesweiten Studie bei hessischen Stromversorgern mit der Note „sehr gut" bewertet.

„Es gibt kaum ein Fahrzeug, das nicht durch unsere Hände geht: Omnibusse, Erdgas- und Müllfahrzeuge, Kleintransporter, PKW, Elektroautos, Kleintraktoren oder auch Rasenmäher. Das macht die Ausbildung als Kfz-Mechatroniker für Nutzfahrzeugtechnik sehr lehr- und abwechslungsreich."

8. RISIKOMANAGEMENT

Die Einschätzung und Bewertung von Chancen und Risiken ist grundsätzlicher Bestandteil der Unternehmensführung bei den Stadtwerken Marburg. Entsprechend der Gesetzeslage zum Risikomanagement sind verschiedenste Controlling-Instrumente im Bereich der Geschäftsleitung und im Controlling implementiert.

Die Bereichsleiter der Stadtwerke sind ebenso wie die Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften gehalten, über Geschäftsrisiken in ihrem Bereich/Unternehmen regelmäßig an die Geschäftsführung zu berichten. Im Rahmen der Quartalsberichte werden bestehende Risiken von der Geschäftsführung vierteljährlich dem Aufsichtsrat vorgelegt. Im Rahmen des Risikomanagements wurden im Geschäftsjahr 2014 keine den Fortbestand des Unternehmens bedrohenden Risiken festgestellt.

9. VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH SCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHRES:

Am 15.06.2015 konnte eine schriftliche Einigung zwischen SWMR und EnergieNetz Mitte (ENM) erzielt werden, im Rahmen dessen eine kooperative Lösung des durch den bestehenden Konzessionswettbewerb in den Kommunen des Landkreises Marburg-Biedenkopf erfolgten Wechsels des Strom- bzw. Gaskonzessionsnehmers angestrebt wird. Im Konkreten wurde Folgendes vereinbart:

Die Übertragungen der Niederspannungs- und Straßenbeleuchtungsnetze der Marburger Stadtteile sowie der Mittelspannungsleitungen der östlichen Marburger Stadtteile erfolgt zum 31.12.2015; eine Übertragung der Mittelspannungsleitungen der südlichen Stadtteile ist spätestens für den 31.12.2020 vorgesehen. Alle Übertragungen erfolgen gegen Zahlung eines festgelegten Kaufpreises.

Ferner soll eine Übernahme von zwei Gasnetzen (Cölbe und Lahntal) zum 01.01.2016 durch SWMR erfolgen. Die Übertragung erfolgt gegen Zahlung eines Kaufpreises ebenfalls von ENM.

Bezüglich der Energie-Marburg-Biedenkopf GmbH & Co. KG (EMB) konnte auch ein materieller Verhandlungserfolg verzeichnet werden. Im Rahmen dessen ist eine Einbringung der Netze in eine gemeinsame Netzgesellschaft geplant. ENM soll ferner im Rahmen dieser Neuausrichtung Pächterin und Betreiberin der Stromnetze der EMB werden.

„Löten, Schweißen, Schrauben, Schmieden oder Glühen – bei unserer Ausbildung zur Metallbauerin/zum Metallbauer Metallbearbeitung fliegen die Funken. Das Material zu bearbeiten und daraus Stahl- und Metallbaukonstruktionen entstehen zu lassen, ist unser täglicher Job. Es ist ein tolles Gefühl, wenn wieder ein Werkstück fertig und gelungen vor dir steht."

10. AUSBLICK

Unser Unternehmensverbund konnte den in den vergangenen Jahren begonnenen, gezielten Ausbau der vertrieblichen und netzwirtschaftlichen Aktivitäten, ferner die mit der EnergieNetz Mitte beziehungsweise der EMB begonnenen Kooperationsprojekte im Kerngeschäftsfeld Netze beziehungsweise die Intensivierung unserer Beteiligungsaktivitäten konsequent fortsetzen. Des Weiteren haben wir unsere Angebotspalette für Gewerbe- und Privatkunden durch Produkte im Energieeffizienz- und Energiedienstleistungsbereich gezielt erweitert und ferner unser Geschäftsfeld der Kommunikationsdienstleistungen weiter im Markt etabliert.

Dabei haben wir uns als überstädtisch aufgestellter Infrastrukturdienstleister mit hoher Wertschöpfungstiefe im Landkreis Marburg-Biedenkopf weiter verankert.

Die Herausforderungen von immer stärker spürbaren, europäischen Eingriffen in nationales Recht, staatlichen Vorgaben und Gesetzen, der Regulierung und dem stetig steigenden Wettbewerbsdruck werden sich auch in den nächsten Jahren weiter verstärken. Der Umbau der Energiewirtschaft hat an Fahrt aufgenommen und wird mittelfristig jedes Versorgungsunternehmen erreichen. Immer neue Marktteilnehmer strömen entlang der gesamten Wertschöpfungskette auf immer komplexer werdende Märkte und werben um die Gunst der Kundinnen und Kunden. Auch die Versorgungsbranche wird sich mehr und mehr einer wachsenden Digitalisierung bzw. Variabilisierung von Markt- und Kundenprozessen stellen und diese Herausforderung meistern müssen.

Die Geschäftsführung geht trotz der bestehenden Herausforderungen im kommenden Jahr 2015 von einer stabilen Ertragslage aus. Um die wirtschaftliche Position des Stadtwerkeverbunds auch weiterhin zu stärken, erscheint es sinnvoll, das Kerngeschäft kunden-, markt- und netzseitig weiter in der Region zu festigen, Aufbau- und Ablaufprozesse kosteneffizient und möglichst flexibel aufzustellen und ferner auch weiterhin Wertschöpfungsstufenbezogen mit anderen Unternehmen zu kooperieren beziehungsweise Partnerschaften einzugehen.

LEITZ
LEITZ
LEITZ
LEITZ

KONZERNBILANZ

AKTIVSEITE	31.12.2014		31.12.2013	
	Euro	Euro	Euro	Euro
A. ANLAGEVERMÖGEN		**117.561.471,41**		**105.806.865,14**
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
1. Konzessionen, gewerbliche Rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.067.895,52		2.012.812,00	
2. Geschäfts- und Firmenwert	0,00	**2.067.895,52**	193,00	**2.013.005,00**
II. SACHANLAGEN				
1. Grundstücke mit Geschäfts- ua. Bauten	21.716.504,46		18.573.405,50	
2. Grundstücke mit Wohnbauten	148.008,04		153.933,04	
3. Grundstücke ohne Bauten	515.783,26		467.380,56	
4. Bauten auf fremden Grundstücken	1.466.136,00		1.587.773,00	
5. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	7.790.485,00		6.540.608,00	
6. Verteilungsanlagen	67.022.617,48		63.931.501,94	
7. Streckenausrüstung	23.423,00		32.849,00	
8. Fahrzeuge für Personenverkehr	2.780.512,00		3.106.564,00	
9. Maschinen und maschinelle Anlagen	3.284.082,00		3.433.331,00	
10. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.519.354,00		3.589.629,00	
11. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.426.535,09	**114.693.440,33**	1.684.865,36	**103.101.840,40**
III. FINANZANLAGEN				
1. Beteiligungen	795.033,30		686.917,48	
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	102,26		102,26	
3. Sonstige Ausleihungen	5.000,00	**800.135,56**	5.000,00	**692.019,74**
B. UMLAUFVERMÖGEN		**29.736.266,27**		**38.368.146,14**
I. VORRÄTE				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.497.655,87		1.554.022,09	
2. Nicht abgerechnete Aufträge	144.434,70	**1.642.090,57**	190.388,35	**1.744.410,44**
II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.903.086,26		14.869.122,44	
2. Forderungen gegen Gesellschafter	1.451.478,57		1.458.257,17	
3. Forderungen gegen beteiligte Unternehmen	29.093,41		9.520,00	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	7.658.157,46	**21.041.815,70**	2.697.224,00	**19.034.123,61**
III. KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN		**7.052.360,00**		**17.589.612,09**
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		**218.183,42**		**152.558,08**
		147.515.921,10		**144.327.569,36**

KONZERNBILANZ

PASSIVSEITE	31.12.2014		31.12.2013	
	Euro	Euro	Euro	Euro
A. EIGENKAPITAL		**65.571.923,76**		**60.205.423,23**
I. Gezeichnetes Kapital	25.000.000,00		25.000.000,00	
II. Kapitalrücklage	20.404.637,65		15.909.237,65	
III. Gewinnrücklagen	18.968.524,17		16.814.979,88	
IV. Konzernverlustvortrag	-777.061,26		-845.341,13	
V. Konzernjahresüberschuss	1.574.655,47		3.021.824,16	
VI. Ausgleichsposten für Anteile im Fremdbesitz	401.167,73		304.722,67	
B. SONDERPOSTEN FÜR ZUSCHÜSSE		**11.791.765,00**		**10.480.289,00**
1. Ertragszuschüsse	889.757,00		1.131.354,00	
2. Investitionszuschüsse	10.902.008,00		9.348.935,00	
C. RÜCKSTELLUNGEN		**7.367.189,45**		**9.931.728,35**
1. Pensionsrückstellungen	13.785,00		14.178,00	
2. Steuerrückstellungen	502.286,49		770.798,87	
3. Sonstige Rückstellungen	6.851.117,96		9.146.751,48	
D. VERBINDLICHKEITEN		**62.194.516,11**		**63.057.783,85**
1. Anleihen	4.987.000,00		4.990.000,00	
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitutionen	34.879.624,42		34.645.318,80	
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	385.025,80		850.730,68	
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.059.938,37		14.899.734,40	
5. Verbindlichkeiten gegenüber beteiligten Unternehmen	0,00		685,77	
6. Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern	2.823.647,75		2.780.798,13	
7. Sonstige Verbindlichkeiten a) aus Steuern 1.546.570,56 Euro (i.Vj. 3.733.818,74 Euro) b) im Rahmen der sozialen Sicherheit 23.463,46 Euro (i. Vj. 14.424,86 Euro)	3.059.279,77		4.890.516,07	
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		**590.526,78**		**652.344,93**
		147.515.921,10		**144.327.569,36**

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	01.01. – 31.12.2014		01.01. – 31.12.2013	
	Euro	Euro	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse		129.817.645,25		141.137.023,53
2. Bestandsveränderung		-45.953,65		108.893,88
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		909.865,43		1.185.433,95
4. Sonstige betriebliche Erträge		4.309.515,28		3.216.616,41
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Leistungen	81.436.772,90		89.934.654,29	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.081.278,06	90.518.050,96	8.153.190,85	98.087.845,14
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	20.019.876,04		19.304.115,31	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung; davon für Altersversorgung 1.269.864,34 Euro (i. Vj. 1.205.629,92 Euro)	5.302.520,06	25.322.396,10	5.065.139,73	24.369.255,04
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagenvermögens und Sachanlagen		8.975.672,94		8.428.951,50
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		8.134.379,24		8.727.589,10
9. Erträge aus Beteiligungen		31.948,78		6.336,87
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		301.648,62		101.732,17
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.409.351,89		1.415.331,21
12. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		**964.818,58**		**4.727.064,82**
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-719.497,82		1.604.952,85
14. Sonstige Steuern		107.615,87		103.989,90
15. Anteil Fremder am Jahresergebnis		-2.045,06		3.702,09
16. KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS		**1.574.655,47**		**3.021.824,16**

KONZERNANLAGENSPIEGEL

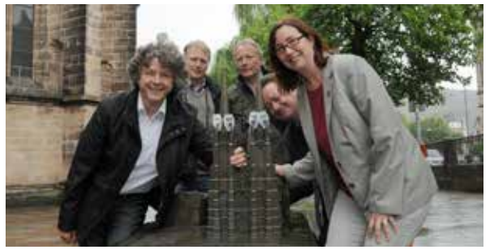
	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					WERTBERICHTIGUNGEN				BUCHWERTE	
	1.1.2014	Zugang	Abgang	Umbuchungen	31.12.2014	1.1.2014	Zugang	Abgang	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE	**7.590.801,40**	**537.492,24**	**5.961,56**	**0,00**	**8.122.332,08**	**5.577.796,40**	**482.601,72**	**5.961,56**	**6.054.436,56**	**2.013.005,00**	**2.067.895,52**
1. Gewerbliche Rechte	7.510.453,99	537.492,24	5.961,56	0,00	8.041.984,67	5.497.641,99	482.408,72	5.961,56	5.974.089,15	2.012.812,00	2.067.895,52
2. Geschäfts- und Firmenwert	80.347,41	0,00	0,00	0,00	80.347,41	80.154,41	193,00	0,00	80.347,41	193,00	0,00
II. SACHANLAGEN	**273.392.112,37**	**20.477.316,65**	**3.252.790,96**	**0,00**	**290.616.638,06**	**170.290.271,97**	**8.493.071,22**	**2.860.145,46**	**175.923.197,73**	**103.101.840,40**	**114.693.440,33**
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- u.a. Bauten	37.441.350,59	4.021.863,60	539.755,77	1.058,29	40.924.516,71	18.867.945,09	794.993,99	454.926,83	19.208.012,25	18.573.405,50	21.716.504,46
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	404.055,63	0,00	0,00	0,00	404.055,63	250.122,59	5.925,00	0,00	256.047,59	153.933,04	148.008,04
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	626.219,46	48.519,70	0,00	0,00	674.739,16	158.838,90	117,00	0,00	158.955,90	467.380,56	515.783,26
4. Bauten auf fremden Grundstücken	4.230.539,37	0,00	0,00	0,00	4.230.539,37	2.642.766,37	121.637,00	0,00	2.764.403,37	1.587.773,00	1.466.136,00
5. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	24.512.411,76	1.884.750,02	107.534,95	79.604,93	26.369.231,76	17.971.803,76	704.397,95	97.454,95	18.578.746,76	6.540.608,00	7.790.485,00
6. Verteilungsanlagen	164.688.841,38	6.925.295,15	713.107,23	369.958,65	171.270.987,95	100.757.339,44	4.026.863,26	535.832,23	104.248.370,47	63.931.501,94	67.022.617,48
7. Streckenausrüstung	531.862,43	0,00	0,00	0,00	531.862,43	499.013,43	9.426,00	0,00	508.439,43	32.849,00	23.423,00
8. Fahrzeuge für Personenverkehr	16.271.542,31	812.513,00	1.124.579,15	0,00	15.959.476,16	13.164.978,31	1.138.565,00	1.124.579,15	13.178.964,16	3.106.564,00	2.780.512,00
9. Maschinen und maschinelle Anlagen	6.963.204,29	299.167,24	237.259,77	0,00	7.025.111,76	3.529.873,29	403.543,24	192.386,77	3.741.029,76	3.433.331,00	3.284.082,00
10. Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.037.219,79	885.263,08	466.059,53	55.112,70	16.511.536,04	12.447.590,79	999.556,78	454.965,53	12.992.182,04	3.589.629,00	3.519.354,00
11. Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	1.684.865,36	5.599.944,86	64.494,56	-505.734,57	6.714.581,09	0,00	288.046,00	0,00	288.046,00	1.684.865,36	6.426.535,09
III. FINANZANLAGEN	**692.019,74**	**110.000,00**	**1.884,18**	**0,00**	**800.135,56**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**692.019,74**	**800.135,56**
2. Beteiligungen	686.917,48	110.000,00	1.884,18	0,00	795.033,30	0,00	0,00	0,00	0,00	686.917,48	795.033,30
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	102,26	0,00	0,00	0,00	102,26	0,00	0,00	0,00	0,00	102,26	102,26
4. Sonstige Ausleihungen	5.000,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00	5.000,00
SUMME ANLAGEVERMÖGEN	**281.674.933,51**	**21.124.808,89**	**3.260.636,70**	**0,00**	**299.539.105,70**	**175.868.068,37**	**8.975.672,94**	**2.866.107,02**	**181.977.634,29**	**105.806.865,14**	**117.561.471,41**

MARBURGER ENTSORGUNGSGESELLSCHAFT (MEG): NEUER KIPPER FÜR BESSEREN SERVICE

Die Marburger Entsorgungsgesellschaft verstärkte ihre Fahrzeugflotte um einen neuen Absetzkipper. Statt der sonst üblichen 10 kann dieses Fahrzeug 12 Tonnen Abfall transportieren. Das ermöglicht es dem Betrieb, noch flexibler auf Kundenwünsche zu reagieren.

STADTWERKE BEGRÜßTEN 1000STEN STROMKUNDEN IN WETTER

Als 1.000. Stromkundin in Wetter begrüßte Stadtwerke Vertriebsleiter Holger Armbrüster Nicola Huber. In der Gemeindeverwaltung Wetter hatten sich die Vertreter der Stadtwerke sowie Wetters Bürgermeister Kai-Uwe Spanka mit Frau Huber getroffen und ihr einen kleinen Empfang bereitet. Grund zum Feiern hatten sowohl die Stadtwerke Marburg – mit Nicola Huber konnten sie erfolgreich die 1.000er-Kundenmarke in Wetter erreichen – als auch Frau Huber, die sich über einen Reisegutschein in Höhe von 250 Euro freute.



ESSENSRESTE IN DER GRÜNEN TONNE ENTSORGEN – BRÜTENDEN UHUS AUF DER ELISABETHKIRCHE HELFEN

Gemeinsam mit dem Marburger NABU und der Marburger Vogelwelt starteten im Sommer 2014 die Stadtwerke Marburg eine Kampagne „Essensreste in der grünen Tonne entsorgen – Brütenden Uhus auf der Elisabethkirche helfen." Damit sollte die Bevölkerung dafür sensibilisiert werden, dass achtlos weggeworfene Essens- und Grillreste in den Grünanlagen ungebetene Schädlinge wie Ratten ernähren und deren gesetzlich vorgeschriebene Bekämpfung mit Giftködern den Wildvogelbestand gefährdet.

BEGINN 2014

GUT, BESSER, STADTWERKE MARBURG

Seit zehn Jahren nimmt der Bund Umwelt und Naturschutz in Hessen (BUND) die Förderprogramme der Energieversorgungsunternehmen unter die ökologische Lupe. Seit einem Jahrzehnt werden die Stadtwerke Marburg für ihre Förderprogramme kontinuierlich mit sehr guten Ergebnissen ausgezeichnet. Auch diesmal setzten sich die Stadtwerke erneut gegenüber 49 Mitbewerbern aus ganz Hessen durch und erhielten die Note „sehr gut".

„SEHR GUTE" FÖRDERPROGRAMME DER STADTWERKE MARBURG – ZUSCHÜSSE AUCH FÜR ELEKTRO- UND ERDGASFAHRZEUGE

Die Stadtwerke Marburg überarbeiteten ihr vom BUND mehrfach mit „sehr gut" ausgezeichnetes Förderprogramm auch im Bereich der Mobilität. So gab es 2014 zum ersten Mal einen Zuschuss von 100 Euro für die Anschaffung eines Elektrofahrrades; weiterhin bezuschusst wurden Elektro- und Erdgasautos.

SENIOREN ZU FUß, MIT ROLLATOR UND ROLLSTUHL ÜBEN BUSEINSTIEG

Bitte Einsteigen – aber ohne Hektik, ohne Zeitdruck", so lautete das Motto für das Buseinstiegstraining der Stadtwerke Marburg, an dem rund 25 Seniorinnen aus dem Stadtteil Ockershausen teilnahmen. Unter fachkundiger Anleitung der Stadtwerke Mitarbeiter nutzten die Seniorinnen die Gelegenheit, dass nur für sie ein Bus zur Verfügung stand, um in Ruhe den Ein- und Ausstieg mit dem Rollator oder auch einem Rollstuhl zu üben.

50 JAHRE ABWASSERVERBAND: POLITIK-PROMINENZ AUS STADT, LANDKREIS UND MITTELHESSEN GRATULIERTE

50 Jahre erfolgreiche interkommunale Zusammenarbeit feierte 2014 der Abwasserverband Marburg (AVM) auf der Kläranlage in Marburgs Stadtteil Cappel. 1964 waren die Universitätsstadt Marburg sowie die Gemeinden Cölbe, Gisselberg, Marbach, Niederweimar und Wehrda die Gründungsmitglieder. Insgesamt betreibt der AVM inzwischen 12 Kläranlagen, 33 Regenüberlaufbecken, 16 Abwasserpumpen und 56 Kilometer Abwasserkanäle. Kernstück des Verbandes ist dabei die Kläranlage in Cappel, die viertgrößte in Hessen.

PARKHAUS OBERSTADT MIT LED – 46 TONNEN WENIGER CO2 UND 100.000 EURO JEDES JAHR SPAREN

Rund 90.000 Euro wendeten die Stadtwerke auf, um alle Lampen im Parkhaus Oberstadt auf LED umzurüsten. Für diese vorbildliche Maßnahme zur Energieeinsparung bewilligte das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit einen Zuschuss in Höhe von rund 12.000. Damit werden jährlich 46 Tonnen CO_2 und rund 60 Prozent der Stromkosten, beziehungsweise 100.000 Euro, pro Jahr eingespart.

AUF BAUERBACH FOLGTE MICHELBACH UND GINSELDORF

Stadtwerke Marburg investierten 3 Millionen Euro und bauten schnellstes Glasfasernetz Mittelhessens weiter aus.
Zum Spatenstich Glasfaserausbau in den Marburger Stadtteilen Michelbach und Ginseldorf verschafften sich die Gäste aus den Reihen der Kommunalpolitik und des Aufsichtsrates des Versorgungsunternehmens einen Überblick zur geplanten Baumaßnahme. Insgesamt 165 km Glasfaserleitung mit Anschlussgeschwindigkeiten von mindestens 50 Mbit/s bis 200 Mbit/s verlegten die Stadtwerke 2014 direkt in die Häuser.

STADTWERKE STARTEN AKTION SPÜRNASE

Im Herbst 2014 starteten die Stadtwerke Marburg ihre „Aktion Spürnase." Seither können sich Kundinnen und Kunden der Stadtwerke im Kundenzentrum ein Messgerät zur Bestimmung des oftmals schwer einschätzbaren Stromverbrauchs der einzelnen Elektrogeräte ausleihen. Dann wird zu Hause gemessen, die Werte werden notiert und gemeinsam mit den Energieexperten der Stadtwerke findet die Auswertung und anschließende Beratung statt.

EINWEIHUNG DES BIOMASSE HEIZWERKS KAUFMÄNNISCHE SCHULEN

Als Vorzeigeprojekt würdigten Oberbürgermeister Egon Vaupel und Bürgermeister Dr. Franz Kahle bei der feierlichen Einweihung das neue Biomasse Heizwerk der Stadtwerke Marburg. Auf dem Gelände der Kaufmännischen Schulen Marburg errichteten die Stadtwerke Marburg die größte Holzhackschnitzelanlage in der Region, die bis zu 120 Einfamilienhäuser mit Wärme aus erneuerbaren Energien versorgen könnte. Besonders stolz waren die anwesenden Vertreter des Magistrats der Universitätsstadt und der Stadtwerke Marburg darauf, dass das Heizwerk mit Geldern aus der Stadtwerke Inhaberschuldverschreibung, also in Form nachhaltiger Bürgerbeteiligung, entstand.

ENDE 2014

WÄRMECONTRACTING UND STROM VOM DACH

Marburger Lebenshilfewerk und Stadtwerke Marburg kooperieren.
Nahwärmekonzepte, wie sie die Stadtwerke Marburg anbieten, auch in Verbindung mit Photovoltaikanlagen, sind wichtige Bausteine für effiziente und schlüssige Energielösungen. 2014 realisierten die Stadtwerke Marburg für das Marburger Lebenshilfewerk eine entsprechende Lösung. Die alte Heizungsanlage wurde durch ein neues Blockheizkraftwerk und einen modernen Erdgas-Brennwertkessel ersetzt; auf dem Dach eine PV-Anlage installiert. Hocheffiziente Heizungspumpen, neue digitale Gebäudetechnik und eine Dämmung der Wärmeverteilungsanlagen wurden eingebaut. Dass die Stadtwerke Marburg sich mit einem 24-Stunden-Service komplett um die Wartung und Instandhaltung der Anlagen kümmern, verzeichneten die Vertreter des Marburger Lebenshilfewerks als zusätzlichen großen Pluspunkt für die besiegelte Zusammenarbeit.

WIR GEDENKEN EHREND UNSERER IM JAHR 2014 VERSTORBENEN EHEMALIGEN MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Todesfälle Kalenderjahr 2014

Heinrich Wormsbächer	07.01.14
Alois Marczoch	09.02.14
Heinz Klehm	04.06.14
Ludwig Ritterpusch	17.06.14
Ludwig Bonacker	17.07.14
Horst Speidel	08.08.14
Fritz Beyer	18.08.14

STADTWERKE MARBURG GMBH
Am Krekel 55
35039 Marburg
Telefon (06421) 205-0
Fax (06421) 205-550
www.stadtwerke-marburg.de

REDAKTION
Karin Brahms

BILDKONZEPT + FOTOS
Karin Brahms
Jochen Günther – Fotografie
und die Auszubildenden der Stadtwerke Marburg

FOTOS JAHRESRÜCKBLICK
Jochen Günther
Pascal Barthel
Karin Brahms

GESTALTUNG
mr//media GmbH
www.mr-media.de

DRUCK
msi-media serve international GmbH

ClimatePartner°
klimaneutral
Druck | ID 10134-1510-1003

gedruckt auf FSC-Papier